



Sicher auf zwei Rädern E-Bike, Velo und Motorrad

Gerade wenn es wieder wärmer und schöner wird, macht Fahren auf zwei Rädern besonders Spass. Für alle MotorradfahrerInnen, Velo- und E-Bike-FahrerInnen sind hier die wichtigsten Sicherheitstipps der bfu zusammengefasst.

Auf zwei Rädern gibts keine Knautschzone. Es gibt fast nichts, das Motorradfahrer, E-Bike- oder Velofahrerinnen schützt. Das Risiko ist gross, dass es bei einem Unfall richtig weh tut.

Deshalb: Vorausschauend und defensiv fahren - und es gar nicht erst zu einem Unfall kommen lassen. Das heisst auch,

damit zu rechnen, übersehen zu werden. Ein E-Bike, Motorrad oder Velo ist nicht so gross wie ein Auto. Im Zweifelsfall ist es besser, auf das Vortrittsrecht zu verzichten.

Wer sich gut sichtbar macht, reduziert das Unfallrisiko zusätzlich. Das heisst: Helle Kleidung und reflektierende Materialien tragen, am besten gleich eine Leuchtweste. Und immer mit Licht fahren - auch am Tag. Der Töff- oder Velohelm gehört natürlich bei jeder Fahrt auf den Kopf.

Übrigens: Viele Motorräder und mittlerweile auch E-Bikes sind mit ABS erhältlich. Das gibt noch mehr Sicherheit. Beim Kauf lohnt es sich, darauf zu achten.

Viele zusätzliche Sicherheitstipps zu den Themen E-Bike, Velo und Motorrad finden Sie auf bfu.ch/e-bike, bfu.ch/velofahren und bfu.ch/motorrad.

*bfu Beratungsstelle für Unfallverhütung
bfu Sicherheitsdelegierter*



Zwei weitere aktive Feuerwehrfrauen im Interview

In diesem Jegenstorfer lassen wir zwei weitere Frauen zu Wort kommen, die aktiv Feuerwehrdienst leisten und die sich sehr gut behaupten in dieser Männerdomäne: Mara Schürch und Mélanie Stamm.

Seit wann bist du dabei?

Mara: Ich habe im Juli 2016 den Jugendfeuerwehrkurs absolviert und bin seither in der Feuerwehr Regio Jegenstorf tätig. Seit Juni 2020 bin ich nun offiziell eine Feuerwehrfrau und darf mich fortan in Ernstfällen beweisen.

Mélanie: Ich bin seit 2018 Mitglied bei der Feuerwehr. Angefangen habe ich in Niederbipp. Vor einem Jahr bin ich

dann nach Jegenstorf gezogen und hier in die Feuerwehr eingetreten.

Was bewog dich dazu, aktiv Feuerwehrdienst zu leisten?

Mara: Meine halbe Verwandtschaft war jahrelang in der Feuerwehr tätig, und bereits als kleines Mädchen habe ich vieles mit der Feuerwehr erlebt. So war es für mich klar, dass ich in die Fussstapfen meines Vaters treten und die Tradition fortführen würde. Nun halten mein Bruder und ich die Stellung der einstigen «Schürch-Dynastie.»

Mélanie: Anfangs, als ich das Aufgebot bekommen hatte, wollte ich überhaupt nicht der Feuerwehr beitreten. Aber als ich dann dort war und mir alles angeschaut hatte, die Feuerwehrautos und die Uniform und auch das kollegiale Verhalten untereinander, hat es doch angefangen mich zu interessieren.

Was hast du in der Feuerwehrausbildung gelernt?

Mara: Ich habe während einem einwöchigen Ausbildungskurs das Feuerwehrhandwerk von Grund auf gelernt. Die Kameradschaft und das blinde Vertrauen in die Teamkollegen

ist es, was die Feuerwehr ausmacht. Einzelkämpfer sind hier fehl am Platz.

Mélanie: So einiges, wie geht man bei einem Brandfall vor, wie breitet sich ein Feuer aus und was ist das Gefährlichste daran. Wie geht man mit Schläuchen und Materialien um. Am wichtigsten natürlich als Atemschützerin: Wie gehe ich mit einem Atemschutzgerät um und was ist zu beachten.

Was tust du beruflich?

Mara: Ich beende diesen Sommer meine dreijährige Ausbildung zur Kauffrau EFZ in der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) in Zollikofen.

Mélanie: Ich arbeite in einem Alters- und Pflegeheim auf einer Abteilung für Menschen mit einer körperlichen sowie geistigen Behinderung als stellvertretende Abteilungsleiterin. Zudem bin ich als Kinaesthetics-Verantwortliche an allen Standorten von Dahlia Oberaargau AG angestellt.

Nützt dir deine berufliche Tätigkeit in der Feuerwehr?

Mara: Ja, denn ich habe gelernt, in ungewohnten Situationen mit fremden Menschen Herausforderungen zu bewältigen.

Mélanie: Natürlich, das ganze medizinische Wissen über unseren Körper und vor allem auch, wie reagiere ich bei einem



Mara Schürch

Notfall, zum Beispiel für die Erste Hilfe. Aus kinästhetischer Sicht, wie kann ich das Gewicht des Atemschutzgerätes über meinen Rücken so verteilen, dass ich keine Rückenschmerzen bekomme.

Und umgekehrt: Kannst du das in der Feuerwehr Gelernte brauchen in deinem Beruf?

Mara: Auf jeden Fall. Ich denke, es schadet nie, wenn man weiss, wie ein Feuer zu löschen ist oder wie man Erste Hilfe leistet. Ich kann das Gelernte sicherlich in jedem Job brauchen.

Mélanie: Einiges sicher. Zum Beispiel: Wie reagiere ich bei einem Brandfall? Oder: Wie steht es um meine eigene Sicherheit?

Was hast du für Hobbys?

Mara: Ich mache und leite aktiv Leichtathletik im DoFit (Donstig-Fit) Jegenstorf. Neben der Feuerwehr engagiere ich mich auch noch in der Gymriege Jegenstorf als Leiterin des Kinderturnens und der Jugi. Singen macht mir in der Freizeit auch noch grosse Freude.

Mélanie: An schönen warmen Tagen gehe ich gerne joggen, ansonsten treffe ich mich gerne mit meinen engsten Freunden und meiner Familie.

Was bringt eine weibliche Sicht in der Feuerwehr?

Mara: Frauen denken anders als Männer, ich denke dies macht den Unterschied. Eine Frau bezieht bei ihrem Handeln oft mehrere Aspekte ein und ein Mann geht eher mathematisch-technisch vor. Zudem werden Männer umgänglicher und hilfsbereiter, sobald eine Frau im Team ist.

Mélanie: Jede Person hat ihre eigenen Erfahrungen und bringt diese in die Zusammenarbeit ein. Wir lernen voneinander und ich denke, das ist sehr wertvoll.



Melanie Stamm

Was können wir tun, um die Feuerwehr für Frauen attraktiver zu machen?

Mara: Werbung! Ich denke, viele Frauen haben Respekt und Angst vor der Feuerwehr, weil man die Feuerwehr immer gleich mit Feuer verbindet. In Wahrheit gibt es viele andere Aufgaben ums Feuer herum, oder teilweise sind es nicht einmal Brände, die den Alarm auslösen, sondern zum Beispiel nur eine Katze auf einem Baum. Wer keine Spezialfunktion ausübt, hat meistens nur einmal im Monat eine zweistündige Übung. Der Zeitaufwand ist daher nicht riesig und sicher für jede Frau zu bewältigen. Auch junge Mädels sind in der Feuerwehr gefragt. Wir würden uns freuen, wenn der Frauenanteil noch ein bisschen steigen würde. Aktuell sind wir 5 Frauen in der Feuerwehr Regio Jegenstorf.

Mélanie: Das ist eine schwierige Frage. Bei der Arbeit habe ich in meinem Team viele Frauen, die mir sagen, sie könnten keinen Feuerwehrdienst leisten, weil sie zu wenig Kraft hätten. Aus diesem Grund denke ich, man müsste mehr Informationsveranstaltungen durchführen, die den Frauen aufzeigen,

dass es nicht einfach Muskelkraft braucht, sondern viele andere Fertigkeiten gefragt sind, die man in der Feuerwehr erlernen kann.

Mara und Mélanie, wir danken euch für dieses Interview und vor allem auch für euer Engagement in unserer Feuerwehr! Für die Zukunft wünschen wir euch viel Freude und Erfolg und vor allem eine unfallfreie Tätigkeit.

Der **Rekrutierungsabend** findet in diesem Jahr am **Diens- tag, 19. Oktober um 19.30 Uhr** im Magazin in der Grube statt.

Bei Interesse reserviere dir den Termin bereits jetzt oder melde dich direkt beim Kommandanten Thomas Winzenried unter 079 675 46 71 / feuerwehr@jegenstorf.ch.

Weitere Infos unter: www.jegenstorf.ch/feuerwehr

Sue Siegenthaler, Info-Kommission

Aktuell

EVENT-VEREIN



18th Rock and Ride Festival 2021 in Jegenstorf

Totgeglaubte leben länger - oder - mit Corona, nicht trotz

An alle Jegenstörfler und besonders an die Anwohnerinnen und Anwohner, die an das Rock and Ride Festivalgelände Altgasse bei Aeberhard Fritz angrenzen.

Durchhaltewille lohnt sich. Es ist nicht zuletzt meiner Starrköpfigkeit und meinem positiven Denken zu verdanken, dass der Anlass im Sommer 2020 gänzlich ohne negative Meldungen abgehalten wurde. Alle vom BAG und Statthalteramt auferlegten Massnahmen wurden strikte eingehalten und natürlich durchgesetzt.

Ich und der gesamte Vereinsvorstand bedanken sich hier bei allen Gästen, Standbetreibern und natürlich auch bei dem ganzen unermüdlichen Helferteam.

Am **Freitag 25. und Samstag 26. Juni 2021** möchten wir mit dem 18th Anlass dem 20-jährigen Jubiläum im Jahr 2023 entgegengehen.

Nach erhaltener Bewilligung werden wieder dumpf blubbernde Motoren, rockige Musik und Grilldüfte die Luft der angrenzenden Nachbarschaft erfüllen.

Dank dem sehr positiv lautenden Echo vieler Besucherinnen und Besucher werden wir auch künftig Rock and Ride ohne Festzelt durchführen. Somit fährt der Anlass mehr einem Open Air entgegen. Auch der freie Eintritt kam gut an. Sehr viele Gäste fütterten unser «Spenderkässeli» beim Eingang grosszügig.

Sollten wir wie im vergangenen Jahr wieder grossartiges Festivalwetter haben, steht einem erfreulichen und unvergesslichen Fest nichts mehr im Weg.

Für das Verständnis, welches uns jedes Jahr entgegengebracht wird, bedanke ich mich auch im Namen des gesamten OKs ganz herzlich.

merci viu mau!

Keep the world on two wheels

www.rockandride.ch

f [facebook.com/rockandridefestival](https://www.facebook.com/rockandridefestival)

Küse Bütler
event@rockandride.ch